

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

## Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croisich, Grumbach, Grund bei Mohorn, Dartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landsberg, Kühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Lindbach, Losen, Miltig-Neigichen, Mohorn, Munsig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Neigich, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Unterdsdorf, Weidstropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgehaltene Korpuszeile. Ausserhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muss od. der Auftraggeber in Konkurs gerät. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 99.

Dienstag, den 27. August 1912.

71. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Kahlberger ist der bisherige Kassier, Herr Franz Künkel, als Bürgermeister der Stadt Wilsdruff und als in Pflicht genommen worden.  
Weissen, den 19. August 1912.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

### Nichtamtlicher Teil.

Merckblatt für den 26. August.

Sonnenaufgang	5 <sup>02</sup>	Monduntergang	1 <sup>33</sup> B
Sonnenuntergang	7 <sup>06</sup>	Mondaufgang	6 <sup>51</sup> N

1806 Buchhändler Johann Palm auf Befehl Napoleons I. in Br. neu erfunden. — 1813 Dichter Theodor Körner 1811 bei Gadebusch. — 18.0 Nationalökonom und Sozialreformler Wilhelm v. Dedering in Steyer geb. — 1890 Komponist Friedrich Schöler in Tübingen geb. — 1873 Komponist Karl Hübel in Schmalkalden geb.

Merckblatt für den 27. August.

Sonnenaufgang	5 <sup>07</sup>	Monduntergang	4 <sup>04</sup> B
Sonnenuntergang	6 <sup>58</sup>	Mondaufgang	7 <sup>29</sup> N

1770 Philosoph Friedrich Hegel in Stuttgart geb. — 1776 Geschichtsschreiber Georg Niebuhr in Ropenhagen geb. — 1910 Großindustrieller Viktor Löwe in Berlin geb.

Jonas Danwan. Der ist Jonas Danwan? Ob die keine Räbe, verehrtet Leser, und irradare dein Konversations-Lexikon nicht. Die Welt ist unanbar. Wer Goethe ist, weiß jeder. Und wie wenige sind es, denen er etwas bedeutet? Aber Jonas Danwan kennt keiner, und dennoch bedeutet er jedem viel. Er ist ein Schirm der Menschheit. Nehmen Sie den Schirm so wörtlich, wie Sie können. Jonas Danwan war es nämlich, der der Menschheit den Schirm, den Regenschirm gebracht hat. Wer denkt daran? Aber für das Gedulden und die Dankbarkeit ist es nie zu spät. Just 200 Jahre sind es jetzt her, daß dieser schürriige Engländer mit seinem tragbaren Bette auf den Strassen Londons erschien. Die Leute troffen vor Nässe und hatten doch noch genug Überheblichkeit, über den Mann mit dem Schirm zu lachen. Er aber ging trockenen Hauptes seinen Weg und dachte bei sich: Wartet nur, ihr Wasserleichen, wir wollen sehen, wer zuletzt lacht. Und wie recht hat der brave Mann behalten! Was wäre die Menschheit ohne Regenschirm? Weniger sicher, als wenn sie keine Luftschiffe hätte. Ohne Luftschiffe kann sich der Mensch „begeben“. Aber ohne Regenschirm ist er ein Sklave des Wetters. Man lagen die Ärzte, daß die menschliche Haut wie gutes Pergament wasserundurchlässig ist, und „bis auf die Knochen“ werden nur die Liebhaber der Überreizung naß. Aber die Haut der Vergnügungssüchtigen, die es auf einen Versuch ankommen lassen will, wird immer kleiner. Und trotz aller Summantel und Lodencape ist die Durchsichtigkeit des Regenschirms unabsehbar geblieben. Zwar hat dieses Kleidungsstück allmählich seinen Charakter verloren, und Technik und Mode haben unaufhörlich an seiner Form und den Materialien gearbeitet. Und es gehört heute nicht mehr die Plastik eines Ableiten dazu, dieses Zeug zu tragen. Mänteln und Weibern sind die Schürme des Schirmes. Paht uns darum in diesen regenreichen Vorherbsttagen denken an den Bringer dieses Dells. An Jonas Danwan!

Mainz, schützt die Saaten gegen Sträßen, Fasanen, Mäuse und andere Tiere und ersetzt Kupfervitriol — oder Formalinbeize. Es liegen darüber zahlreiche Gutachten von Versuchstationen und Gutsverwaltungen vor und dürfte es wohl empfehlenswert sein, sich unentgeltlich Prospekt und Gutachten kommen zu lassen.

Schneeflocken will man am Donnerstag abend gegen 10 Uhr in Ködchenbroda beobachtet haben. Unmöglich ist es nicht! Aber ein starkes Stück war's und würdig dieses Sommers, der uns nicht einmal Zeit läßt, von einem zum anderen Regenschauer trocken zu werden. Im vorigen Sommer wurden wir unbarmerzig geröstet, heuer folgt eine kalte Dusche der anderen. Wer denkt noch daran, daß das prophezeite Gespenst einer abermaligen Dürre nicht eingetroffen ist, daß die Elbe, statt wieder zusammenzurumpfen, stervoll dem Meere zufließt, wenn die Menschheit unter dem entgegengesetzten Hebel von Hitze und Trockenheit leiden muß. Die bald vier Wochen anhaltende Regenzeit ist von übermäßigem Einfluß auf die verschiedensten Sommergewerbe. In den Badeanstalten führen die Besucher und Angestellten ein beschauliches Dasein, auf den Dampfschiffen der „Sächsisch-Böhmischen“ freut sich niemand des hohen Wasserstandes, da die Reiselust fast auf dem Nullpunkte steht, in den Bädern und Sommerfrischen ist, wer schlafen konnte, längst geküchelt, selten sieht man ein paar Touristen, die mit dem Lodenmantel der Nässe trogen, und auch die Landwirte, die ihr Getreide ins Trockene gebracht haben, freuen sich nicht der stattlich entwidelten Ähren, da eine andere wichtige Frucht, die Kartoffel, unter der fortwährenden Nässe zu leiden beginnt. Dabei scheint keine Aussicht zur Besserung. Sogar der geringe Trost, den bisher immer noch die hoffnungsfreudigen Vorherlagen der Landeswetterwarte gewährten, ist seit einigen Tagen weggefallen.

Was sind reine Hände! Es genügt nicht, daß man die Hände morgens reinigt und sie wieder wäscht, wenn sie schmutzig aussehen, denn man sieht oft gerade die gefährlichsten Verunreinigungen nicht, weil sie für das menschliche Auge zu klein sind. Die Hände müssen vielmehr außerdem gewaschen werden, sobald sie mit unsauberen Gegenständen und überhaupt mit Dingen in Berührung gekommen sind, wovon etwas an ihnen hängen bleiben konnte. Eine der ersten Regeln ist, daß nach jeder Benutzung des Klosetts die Hände mit Seife gereinigt werden. Das benutzte Papier, der Sitz, der Handgriff des Spülapparates, der Klosettdedeckel und andere Teile müssen in jedem Falle als schmutzig oder beschmutzt angesehen werden. Wir müssen uns schämen, daß in Schulen die Abtritte fast überall ohne Gelegenheit zum Händewaschen sind, und daß wir die Schulführer zwingen, mit den oft arg beschmutzten Händen wieder in die Klasse zu gehen, ihr Frühstück zu nehmen usw. Dabei sollte gerade im Jugendalter jede Gelegenheit benutzt werden, die strengste Reinlichkeit in Fleisch und Blut übergehen zu lassen! (Dornblüth, Gesundheitsbrevier)

Der hiesige Obstbauverein beabsichtigt Montag, den 9. September, nachmittags 1 Uhr, im Hotel zum Löwen einen Obstverwertungskursus, geleitet vom Geschäftsführer des Landes-Obstbauvereins, Herrn Binder, Dresden, abzuhalten. Hierbei soll den Hausfrauen Gelegenheit geboten werden, die häusliche Konservierung nach einfach wissenschaftlicher Grundlage praktisch zu üben. Es kommt dabei nicht auf ein bestimmtes Glas an, im Gegenteil soll gezeigt werden, wie man mit dem einfachsten Mittel wirklich brauchbare Konserven herstellen kann. Selbst Damen, die bisher schon konservierten, wird es von Interesse sein, da die Fortschritte des Verfahrens gezeigt werden, so daß jeder Teilnehmerin etwas geboten wird. Um allen Teilnehmerinnen Gelegenheit zu bieten, selbst zu üben, kann nur eine beschränkte Anzahl zugelassen werden, weshalb gebeten wird, die Anmeldung rechtzeitig beim Vorstande, Herrn Oberlehrer Thomas, bewirken zu wollen. Für Angehörige der Mitglieder ist der Kursus unentgeltlich, während Nichtmitglieder 1,50 Mark zu entrichten haben. — Die kinematographischen Vorstellungen, welche am Sonntag nachmittag und abend im Hotel zum weißen

### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Wer böse Nachbarn hat, der lobt sich selbst  
H. v. Platen.

### Neues aus aller Welt.

König Friedrich August letzte am Freitag von Schloß Plessen aus seine Reise durch das Vogtland fort. In Plauen übernachtete der König. — Am Sonnabend besuchte er u. a. Johannsgotzsch. Nachmittags erfolgte von Galtz auf die Rückreise nach Dresden.

Der König wird in Anwesenheit des deutschen Kronprinzen und der Fürstinlichkeiten die Parade bei Jelitain abhalten. An dem Festprogramm, wie es anlässlich des Besuchs des Kaisers in Dresden vorgelegen ist, ändert sich trotz des Fernbleibens des Kaisers nichts.

Die Kaiserparade bei Metzlerung ist wegen des durchgewitterten Bedens abgefragt worden. Der Gesundheitszustand der Kaiserin hat sich in der letzten Zeit gebessert.

Der deutsche Kronprinz wird zunächst nicht ins Gardekorps zurückkehren, sondern auch im kommenden Winter in Danzig bleiben. Die Ankunft des Prinzen in Tokio wird am 10. September erfolgen.

Der Kommandeur des Leibartillerie-Regiments Nr. 23 in Koblenz, Oberstleutnant Friedrich von Rheinbaben, wurde in seiner Wohnung erschossen aufgefunden.

Der Ankauf der bayrischen Kammer der Reichsteile hat den Bittvertrag mit Preußen angenommen. Die Walfangflotte der Oberlausitz hat 31000 Mark ergeben. Zwei Vorstandsmitglieder des Vorwärtsvereins Groß-Randorf (Kreis Neiß) haben etwa 300000 Mark Vereinsgelder veruntreut.

Der Marineminister Deloche hat eine durchgeführte Reorganisation der französischen Flotte vorgenommen, wodurch das maritime Schwergewicht nach dem Mittelmeer verlegt wird.

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien sind wegen der italienischen Absichten auf den Kanton Tessin sehr gespannt. In der Monte-Carlo-Gruppe sind acht italienische Kämpfer abgeblieben, wobei zwei den Tod fanden.

In Genoa droht für den 1. September der Ausbruch eines Generalstreiks. Die Königin von England ist mit ihrer Tochter Sonnabend früh von Berlin in Köln eingetroffen, von wo aus die Rückreise nach Galtz angetreten wurde. Die Kaiserin in London erfolgte vorgestern abend.

An den englischen Wäldern, denen, wie feinerzeit dem Biotenwäldern, der Gedanke einer Invasion zugrunde gelegt ist, werden 80000 Mann teilschauen.

England wird bei der Exterritorial für den verstorbenen Mikado durch den Prinzen Kaiser von Connaught vertreten, der dem späten Mikado zugleich den Hofenbandorden überbringt.

Ein lawenreiches Gewitter wird vom 3. bis 8. September der Stadt Danzig einen Besuch absetzen. Die Posten auf die aus der Türkei ins Ausland gesandten Telegramme ist aufgehoben worden.

Die türkische Regierung hat versprochen, den Südrubanken die gleichen Zinseszinsen zu gewähren wie den Nordrubanken. In Montenegro in drohender Haltung verhält, trifft Österreich an der montenegrinischen Grenze militärische Sicherheitsvorkehrungen und beschließt, eine letzte Warnung nach Cetinje zu richten.

Die Direktoren des Canalals hat eine Gerabergung der Kanalgebüten beschloffen, woraus man in Amerika auf einen bevorstehenden Kampf gegen den Panamakanal schließen will.

Die Stadt Warrateich ist nach Abzug der Europäer geplündert worden. Der japanische Landtag ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten.

Kookewelt wird vom Senator Ventre beschuldigt, von Betriebsrenten und gewerkschaftlicher große Summen als Wahlschätze angenommen zu haben.

### Hus Stadt und Land.

Wittellungen aus dem Lokaltreife für diese Wochel nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merckblatt für den 25. August.

Sonnenaufgang	5 <sup>00</sup>	Monduntergang	2 <sup>46</sup> B
Sonnenuntergang	7 <sup>00</sup>	Mondaufgang	7 <sup>07</sup> N

1776 Englischer Philosoph David Hume in Edinburg geb. — 1821 Lehrer Ludwig Plan in Heilbronn geb. — 1836 Mediziner Christoph Gubeland in Berlin geb. — 1830 Amerikanischer Schriftsteller Francis Bret Harte in Albany geb. — 1840 Dichter Karl Immermann in Düsseldorf geb. — 1895 Geograph Karl Georg in Göttingen geb. — 1899 Philosoph Friedrich Nietzsche in Weimar geb.

iele.  
ruff.  
ds 8 Uhr  
rabend  
r.  
st  
o'alitäten  
spannung  
Frau.  
gen  
öhe und  
Auslande.  
Fache seit  
ende  
rean,  
her,  
tr. 25. 11.  
benstelle.  
Zeit!  
kauf  
entur.  
ch weil  
ert.  
beachte  
m  
lung  
und  
mod.  
en  
ern  
ren-  
Preis-  
ach  
lor

